Literaturhinweis

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **22 (1975)**

Heft 10

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kritik aus den eigenen Reihen

Ich beziehe mich auf den Artikel von Herrn Prof. Dr. Reinhold Wehrle, Präsident der Informations- und Redaktionskommission des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz, in der Nr. 6, Juni 1975.
Im Sinne einer aufbauenden Kritik möchte ich den Vorschlag unterbreiten, dass anstelle von *zweitägigen jährlichen* Übungen *drei- bis viertägige* Übungen alle *zwei Jahre* gesetzlich gestattet werden.

Begründung
Anlässlich von mehreren Besuchen bei Übungen des Typs II in Kloten musste ich konstatieren, dass bei zweitägigen Übungen die effektive Übungszeit nicht mehr als 9–10 Stunden beträgt. Die nötige Detailausbildung kommt zu kurz, während die Rettungstechnik allein gemäss Übungstyp II nicht die nötigen Voraussetzungen schafft, um am zweiten Tag die Übungen in der Rettungstechnik optimal durchführen zu können. Ich bin der Ansicht, dass eine Kombination der Übungstypen I/II und III während drei oder vier Tagen die bessere Wirkung zeigt als der Übungstyp II während nur zwei Tagen. Es scheint mir wichtig, dass die Übungen im «Retten und Überleben» direkt anschliessend an die Detailausbildung absolviert werden können.
In vermehrtem Masse gelten meine Überlegungen auch für den Übungstyp IV. Die praktische Einsatzübung ist bestimmt von grossem Wert und kann auch die Beteiligten begeistern. Hingegen wäre es bestimmt von Vorteil, wenn direkt vorgängig der Einsatzübung die Typen I/II und III geübt würden. In gestraffter Form durchgeführt, wäre es es durchaus möglich, die Kombination aus den Typen I/II/III und IV in vier Tagen auf ideale Weise durchzuführen.
Art. 54 ZSG müsste demnach sinngemäss wie folgt abgeändert werden:
«Die in den örtlichen Schutzorganisationen und im Betriebsschutz Eingeteilten sowie die Gebäudechefs und die Spezialisten der Hauswehren können jedes Jahr zu Übungen und Rapporten von zusammen höchstens zwei Tagen *oder alle zwei Jahre zu höchstens vier Tagen einberufen werden.*»

OSO Bülach/Hochfelden
Pionier-, Brandschutz- und Sicherungsdienst

Literaturhinweis

Aus dem Verlag des Schweizerischen Ostinstitutes
-ha- Die Veröffentlichungen des Schweizerischen Ostinstitutes verdienen auch in den Reihen des Zivilschutzes Beachtung. Sie sind dazu geeignet, den Horizont zu erweitern und im Sinne der geistigen Landesverteidigung das heutige Geschehen zu werten und zu analysieren, die Zusammenhänge zu erkennen und die weitere Entwicklung erkennen zu können. Als erstes erwähnen wir das neuste Werk des bekannten Sowjetologen *Làszlo Révész* über «Militärische Ausbildung in Osteuropa», das eine gründliche Darstellung der militärischen Vorbereitung der osteuropäischen Jugend und der Regelung des Militärdienstes in diesen Ländern bietet. Besonders berücksichtigt werden neben der Sowjetunion die Länder Polen, CSSR und Ungarn. Die eingehende Orientierung aus zuverlässigsten Quellen über den Militärdienst wird ergänzt über die Ausbildung der Berufsoffiziere und über das militärische Disziplin- und Strafrecht. Der in diesen Ländern gepflegte aggressive Militarismus, der bereits systematisch der Jugend eingeimpft wird, ist erschreckend und lässt auch mit der damit verbundenen Erziehung zum Hass des Feindes erkennen, wieviel die in Helsinki unterzeichneten Dokumente wert sind.
«Die Zerschlagung einer Demokratie» nennt sich das in zweiter ergänzter Auflage erschienene Werk von *Mario Puelma* über die Vorgänge in Chile. Das Buch ist ein unentbehrliches Arbeitsinstrument für weitere ernsthafte Studien zum Modellfall des sogenannten «chilenischen Weges zum Sozialismus» sowie für alle jene, denen daran gelegen ist, aus den zuverlässigen dokumentarischen Tatsachen und dem authentischen Selbstverständnis der sich in Chile – und anderswo – gegenüberstehenden Kampfparteien ein historisch begründetes, gerechtes und den Realitäten der Gegenwart angemessenes Bild zu gewinnen.
Von besonderem Interesse ist die Vortragssammlung «Demokratische Mitte und Totalitarismus» von *Peter Sager*. Das kleine Taschenbuch enthält in fünf Vorträgen eine Fülle neuer und faszinierender Gedanken und sollte als Grundlage für den staatsbürgerlichen Unterricht an Mittelschulen herangezogen werden. Sie ebnen den Weg zum besseren Verständnis und zur geistigen Bewältigung der heutigen Zeit und sollten jeden engagierten Zeitgenossen interessieren.

PROTECTION CIVILE PROTEZIONE CIVILE ZIVILSCHUTZ

Inserate im «Zivilschutz» sind Wegweiser zu einem guten Zivilschutz

Lunor®
Schutzraumbelüftungen
und Schutzraumbauteile
G. Kull AG, 8003 Zürich, Zurlindenstr. 215a
Telefon 01 39 82 30 / 23 50 41

Wir sind die wegweisende Spezialfirma für Schutzraumbelüftungen.
Wir forschen und entwickeln und fabrizieren.
Wir beraten Sie fachmännisch und projektieren, liefern und montieren.
Nutzen Sie unsere Erfahrung.
Verlangen Sie unsere preisgünstige Offerte.

Vertretungen:
Bern, U. Bucher, Tel. 031 55 25 44
Basel, W. Breitenstein, Tel. 061 49 48 44
Herisau, P. Schläpfer, Tel. 071 51 43 49
Chur, Firma Foppa AG, Tel. 081 22 84 84